

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hohenburg oder der Odilien-Berg sammt seinen Umgebungen

Pfeffinger, Johann

Straßburg, 1812

§. 62

[urn:nbn:de:bsz:31-334642](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334642)

Dieses geschah wahrscheinlich zum Vortheil Truttenhausens; denn außer dem, daß es das schon angezogene Diplom Kaiser Carls IV. für sich hatte, so sind jene Almende ein kaiserliches Domainen-Gut gewesen. c)

§. 62.

Zwar wurde das Stift doch wieder vollkommen hergestellt; aber der unmoralische Lebenswandel seiner Conventualen brachte es wieder an den Rand des Verderbens, a) und wenige Zeit hernach, in den Jahren 1443 — 1444, verheerten es noch überdies die Armeniaken vollends. b)

Der damalige Probst, Nicolaus Weissenburger, unterstützt durch die hülfreiche Hand des Bischofs Ruprecht von Straßburg, arbeitete mit unverdrossenem Eifer, sein verfallenes Stift wieder aufzurichten, und erschöpfte alle Hülfquellen, um zu seinem Zwecke zu gelangen.

Ueberzeugt, daß es in diesem Zustande weder den Namen, noch den Aufwand einer Probstey tragen könne, nahm er den bescheidenen Titel eines Priors an. c) Außerdem wurde auch das Stift dem gemeinen Kapitel von Bindeheim, einer einst berühmten Abtey im Diöces von Utrecht, unterworfen oder angehängt. d) Zwar lähmte der Tod den Eifer dieses ersten Priors, aber er erwachte wieder in seinem Nachfolger, Johann Tilmann. Unter ihm wurden im Jahr 1454 eifrige und fromme Männer von Bodenheim, Paderbornischen Diöceses, dahin gerufen, die, mit vieler Mühe, das Kloster wieder in Ordnung brachten und vollends aufbauten. e)

c) Schaepl. Als. ill. T. II. §. CCCLXXX. p. 208.

a) Wimpheling (p. 54) setzt diese Abnahme des Klosters gerade vor das Jahr 1454; sie darf also nicht mit der erstern verwechselt werden.

b) Herzog B. III. S. 22. Bruschius p. 554.

c) A. a. O.

d) Wimphel. p. 55. Laguille P. I. p. 203.

e) Wimphel. p. 54. Herzog B. IV. S. 81.

Im nämlichen Jahr hatte der Bischof Ruprecht das Augustiner-Kloster Tittenweiler dem Kloster St. Arbogast bey Straßburg einverleibt; f) allein neun Jahre nachher (1463) trennte er sie wieder und vereinigte das erstere mit Truttenhausen. Aber auch dieß dauerte nicht lange. Tittenweiler wurde zu einem besondern Priorat umgeschaffen, und eben so, wie Truttenhausen, von allen dem Bischof zu entrichtenden Abgaben befreyt. g)

§. 63.

Es dauerte mehr denn ein halbes Jahrhundert, bis unser Priorat wieder in einen Stand gesetzt werden konnte, der seiner Bestimmung völlig gemäß war.

„Die Fahrzahl 1490, die auf dem Fenstergesimse am Thurm, über der Kirchthüre, mit gewöhnlichen arabischen, desgleichen mit gothischen Zahlen eingehauen ist, läßt vermuthen, daß damals der Thurm und vielleicht die Kirche selbst ganz neu erbaut worden seyen.“ a)

Diese mühsame Aussaat war mit einer alle Erwartung befriedigenden Aernthe gekrönt: denn nun war das wiedergeborne Truttenhausen mit wackern, frommen Männern besetzt, b) die, durch ihren musterhaften und gesitteten Wandel, selbst denjenigen das Lob abnöthigten, die sonst gegen diesen Orden eingenommen gewesen waren. c) Doch, auch dieser Wohlstand dauerte nicht lange, sondern wurde durch die aufrührischen Bauern erschüttert, von denen das Priorat im Jahr 1525 sehr gelitten hat. Ein Geschichtschreiber des nämlichen Jahrhunderts schreibt sogar, „es sey von ihnen zerbrochen worden.“ d) Dieß geschah unter dem Prior Johann von Schönbach. e)

f) Wimphel. p. 51. Herzog B. III. S. 23.

g) Wimphel. l. c.

a) Silberm. S. 116.

b) Wimphel. p. 54 u. 55.

c) Dies scheint Wimphel. selbst gewesen zu seyn. S. Laguille a. a. D.

d) Herzog a. a. D.

e) Herzog u. Bruschius a. a. D.